

Die Religionslehrer an Gymnasien, die nach diesen Büchern greifen, werden sich viel Mühe ersparen.

11) **Katholische Glaubenslehre für Schule und Selbststudium.** Von Dr. Josef Lengle, Professor am Friedrichsgymnasium zu Freiburg i. Br. 8° (VIII u. 126). Freiburg i. Br. 1919, Herdersche Verlags-handlung. M. 4.—; geb. M. 5.20.

Das Buch ist durch badische Verhältnisse veranlaßt und zunächst für badische Schulen geschrieben, wird aber auch an anderen Orten Religions-lehrer, Studierende und gebildete Laien interessieren, da auf die apolo- getische Begründung der Glaubenslehren der größte Wert gelegt wird.

12) **Das apostolische Glaubensbekenntnis.** Für den Volksgebrauch er-läutert von H. Engelm. Dechant. 8° (69). Mit f.-e. Druckerlaubnis. Salzburg, Katholische Vereinsbuchhandlung. K 20.—.

Für die Fortbildungsschulen wird bis jetzt meist ein Merkheft ver-wendet, in das die Schüler sich die Merkpunkte eintragen. Vorteilhafter wäre es, ein gedrucktes Merkbüchlein für die Schüler zu besitzen. Der Kate-chismus ist für dieses Alter nicht mehr erwünscht. Vorliegende Arbeit ist nun ein Versuch, die Glaubenslehre in einer Form darzustellen, wie sie dem Erwachsenen und dem weiter fortgeschrittenen Schüler entspricht. Das Büchlein soll nach dem Wunsch des Verfassers zum Selbstgebrauch und als Hilfsbuch beim Unterricht dienen, soll also eine Art gedrucktes Merk-heft sein. Der Gedanke ist sehr zu begrüßen, ob die Form der Darstellung gefallen wird, ist fraglich, denn nicht alle werden die Meinung des Ver-fassers teilen, daß „hier die Katechismusform am besten dem Lehrzwecke entspricht“.

Linz.

Rechberger.

13) **Die Erdmessung im Altertum und ihr Schicksal.** Von Konrad Miller (64). Stuttgart 1919, Strecker und Schröder. M. 3.60.

Der Verfasser, durch die Herausgabe der *Mappae mundi* und der *Itineraria Romana* rühmlichst bekannt, verwertet in dieser Schrift seine sichere, ausgebretete und tiefgegründete Kenntnis der Kartographie und ihrer Grundlagen wieder in erfreulicher Weise. Entscheidend für die freilich nicht restlose Lösung der verwickelten, auf zwei Jahrtausende zurückreichenden Streitfragen war für ihn die Länge der altägyptischen, sogenannten königlichen Elle, die hauptsächlich durch Lepsius nach 14 aufgefundenen Maß-stäben und nach altägyptischen Bauwerken auf 0'525 m bestimmt worden ist. Daher hat das ägyptische Stadium 157'5 m und dieses gebrauchte Eratosthenes, der einzige Mann des Altertums, der planmäßig und zielbewußt unter Anwendung der richtigen Mittel sowohl in der Winkel- als auch in der Strecken-messung den Erdumfang bis zu der Genauigkeit feststellte, die für jene Zeit überhaupt erreichbar war, nämlich auf 252.000 st = 39.690 m. Unsere Zeit fand hiefür 40.000 m. Wie Eratosthenes zu dieser bewundernswerten Leistung kam und wie spätere Gelehrte, namentlich Posidonius und Ptolemäus, durch Verwechslung der Maßstäbe zu irrigen Annahmen verleitet wurden, ist von Miller anziehend und einleuchtend dargestellt. Näher geht er noch auf die Erdmessung der Araber und auf das Gradnetz des Ptolemäus sowie auf den Wert seiner Ortsbestimmungen, zumal in Afrika, ein. In diesem Zusammenhang wird auch das „Rätsel der Kompasskarten“ einer Lösung zugeführt. Es ist erfreulich, die Bedeutung des Ptolemäus und der Araber auf das richtige Maß beschränkt zu sehen. Die Schrift bietet eine Fülle von Belehrung und Anregung.

Linz-Urfahr.

Dr. Johann Böchaur.

14) **Die Peutingerische Tafel oder Weltkarte des Castorius.** Mit kurzer Erklärung (16), 18 Kartenstückchen der überlieferten römischen Reise-